

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Oktober 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 125

Stand: 29.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Mittwoch, 12.10.38, Generalvicar etwas traurig, Weihbischof Eberle will seinen Theologen den Besuch der Vorlesungen Barions erlauben. Also den Bischof fragen.

Von Rapp zu Heidenburg, München 38, Ludwig-Ferdinand- Straße 6 II, die Tochter von Gruder, Innsbruck, der Heime gebaut, viele Kriegsauszeichnungen, 312 Mann im Krieg gerettet - und jetzt, weil als Jude geboren, auswandern muß. In Dachau war, aber wieder frei wurde, weil sie bei Mutter Himmler, die zur heiligen Messe geht, zweimal dort und hat wirklich den Brief befördert. Von Jugend auf ein treues Marienkind, betet jeden Tag einen Rosenkranz für die draußen. Für den Vater Empfehlung an den Raphaels verein - Ja, bis morgen in der Pforte.

Pfundt hatte gestern die erste Versammlung für Kirchenfremde in der Dreifaltigkeits kirche (41) aus allen Ständen. Die Pfarrer sollten activer sein aufzuweisen, dafür hatte ich die Priester kongregation bestimmt, vielleicht wieder einmal. Ob einmal drei - vier Pfarrer zu mir kommen sollten? Ja. Er hatte ein oesterreichisches Kind angenommen mit neun Jahren, am anderen Tage wollte man es wieder holen, er geht der Sache nach, sofort zum Stütz punktleiter, die sind ganz verwirrt und als er weg war: Das war wieder ein Mann.

Domdecan - wegen Verbot der Vorlesungsbesuche von Barion.

Alfons Kristof, Archivar der schlesischen Malteser - Breslau - nicht angenommen.

16.00 Uhr Venator.